



hep verlag

ott verlag

h
e
p

der bildungsverlag

brunngasse 36 • 3000 bern 7 • info@hep-verlag.ch
031 310 29 29 • fax 031 318 31 35



Das hep-Team



Von links nach rechts, hintere Reihe: Rahel Wenger, Irene Kleiner, Geraldine Blatter, Manuel Schär, Serena Failla, Cyrill Haupt, Carola Schneider, Gisela Flühmann

Von links nach rechts, vordere Reihe: Dr. Men Haupt, Maura Calzado, Nadine Baumann, Manuela Schmid, Elisabeth Meier, Annemarie Masswadeh, Michael Egger, Thomas Kaiser, Peter Egger

Mobiles Lernen

1. Kleine Lernhilfen
2. Nachschlagewerke
3. Elektronische Lehrmittel

Mit Beiträgen von:

- Claudio Caduff
- Maja Dal Cero
- Heinz Hafner
- Roland Harders
- Alois Hundertpfund
- Werner Kolb
- Erika Langhans
- Pavel Novak
- Manfred Pfiffner
- Ueli Ruef
- Bernhard Scheidegger
- Daniel Schmuki
- Monika Wyss

Lexikon Allgemeinbildung



Herausgeber

- Dr. Daniela Plüss
- Peter Egger

NEU

Neues Seitenlayout

Abfall. Allgemeine Bezeichnung für Sachen, die der Mensch nicht mehr braucht und deren er sich entledigen will (→ Entsorgung). Die Verwertung, Umschädlichmachung oder Beseitigung von Abfällen ist im öffentlichen Interesse geboten. In einem stark vereinfachten Modell der menschlichen Tätigkeit werden → Rohstoffe dem → Boden entnommen und unter Verwendung von → Energie zu Produkten verarbeitet, die samt Verpackung zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern gelangen. Beim Verbrauch wird aus diesen Produkten Abfall, der zur Beseitigung den Kehrichtentsorgungsunternehmen übergeben wird. Diese behandeln den Abfall auf verschiedene Weise – zuletzt muss aber alles in Form von Abluft, → Abwasser oder als fester Rückstand wieder in die → Natur eingebracht werden. → Siedlungsabfall, → Kehrichtverbrennungsanlage, → Endlagerung

Abhandlung. → Essay

Abhängigkeit. → Sucht

Abiotisch. «Unlebend», d.h. Stoff, der nicht von Lebewesen aufgebaut wurde. Beispiel für abiotischen Stoff: Gestein. In einem → Ökosystem sind abiotische Umweltfaktoren Temperatur, Licht, Feuchtigkeit, Luftdruck, Nährstoffverhältnisse u.a. → Anorganisch

Ablauforganisation. Optimale Gestaltung der Arbeitsprozesse. Durch verbesserte Organisation der Abläufe werden Durchlauf, Warte- und Leerzeiten reduziert und sowohl → Prozesse als auch Arbeitsbedingungen verbessert. Damit können die Kapazitäten eines → Unternehmens optimal genutzt werden.

Absatz. Menge der verkauften (→ Verkauf) Waren oder erbrachten → Dienstleistungen eines → Unternehmens. → Umsatz

Abschreibung. Wertverlust am Unternehmensvermögen (Maschinen, Lagerbestände usw.). Dieser entsteht durch Alterung, Ver schleiss und durch Unfallschäden oder Preisverfall. Der → Verlust wird als → Aufwand in der → Erfolgsrechnung berücksichtigt.

Abschwung. → Rezession

Absolutismus. Geschichtsepoke (→ Epoche) von circa Mitte 17. bis Ende 18. Jh. In dieser Zeit gelang es vielen Landesherren (Königen und Fürsten), die ganze Macht im → Staat zu übernehmen und ohne Kontrolle durch andere zu regieren. Sie fühlten sich nur Gott gegenüber verantwortlich. Der bekannteste Herrscher im Zeitalter des Absolutismus war der französische König Ludwig XIV. (1638–1715).

Abstimmungsverhalten. Verhalten der Stimmungsbürgerinnen und Stimmungsbürger. Ob jemand einem Sachgeschäft zustimmt oder es ablehnt, hängt im Wesentlichen von zwei Faktoren ab:

- von der Werthaltung, die sich im frühen Erwachsenenalter ausbildet und dadurch



Vertreter des Absolutismus: König Ludwig XIV (1638–1715), hier auf einem Porträt von Hyacinthe Rigaud von 1701

Sozialdemokratische Partei der Schweiz (SP)

268

Soziale



Der Sonderkrieg von 1847 war die letzte militärische Auseinandersetzung auf Schweizer Boden. Zeitgenössische Darstellung des Gefechts bei Glion.

Sonate. Instrumentalstück mit mehreren Sätzen. Die Reihenfolge der Sätze ist gewöhnlich schnell (Allegro) langsam (Adagio) schwindend (Ritardando). Zwischen den einzelnen Sätzen kündigt das Publikum nicht.

→ Städte

Sonderkrieg → Anteil, der wegen unterschiedlicher Interessen und unterschiedlicher Menge oder wohl er den Betrieb der → Kohlereverbrennungsanlagen stören könnte, nicht zusammen mit den zuständigstellten eingeschlossen. Dazu zählen z.B. schwermetallhaltige Rückstände (= Schwermetallbelastete Bodenschicht) und durchwegs verbotene Fertigkeiten, die die Umwelt und die Gesundheit schädigen.

Sonderkollektiv → Sozialerige Souveränität. Hoheitsgewalt, Unabhängigkeit eines Staates ist sozialerig, wenn er in einer sozialen und unabhängigen Reihenfolge

Da in der Schweiz das Volk in Abstimmungen (→ Stimm- und Wahlrecht) das letzte Wort hat, wird es oft als «Souverän» bezeichnet.

Sozialdemokratische Partei der Schweiz (SPS). → Partei, die Ende des

269

Soziale Einrichtung

19. Jhs aus dem Kampf der Arbeiterschicht für soziale → Gerechtigkeit und → Sicherheit hervorgegangen ist (gegründet 1888). 1935 setzten sich die gemäßigten Kräfte gegenüber dem kämpferisch-revolutionären Teil (→ Sozialismus) durch, womit sich die SPS zu einer Volkspartei entwickeln konnte, die Schritt für Schritt die Stellung der Arbeiterschaft verbessern half. Noch heute ist sie eng mit den → Gewerkschaften verbunden. Die SPS ist sowohl im → Nationalrat als auch im → Ständerat vertreten und gehört seit 1943 (mit einem Unterbruch 1953–1959) dem → Bundesrat an.

■ Hauptanliegen

- mehr soziale → Gerechtigkeit (gut ausgebauten Sozialversicherungen, Bildungschancen für alle);
- offene, solidarische Schweiz (→ Entwicklungszusammenarbeit, → Frieden, → Menschenrechte);
- gutes öffentliches Verkehrsnetz, Förderung → erneuerbarer Energien, keine neuen Atomkraftwerke.

■ Koalitionspartner (→ Koalition) nach Themen

- GPS: Hauptkoalitionspartnerin.
- CVP: ausßenpolitische Themen wie UNO-Beitritt, bilaterale Verträge mit der EU; bestimmte sozialpolitische Themen wie die → Mutterschaftentschädigung und die Förderung von Krippenplätzen; Erhaltung und Ausbau des öffentlichen Verkehrs.
- FDP: ausßenpolitische Themen wie UNO-Beitritt, bilaterale Verträge mit der EU

■ Profil der Wählerschaft

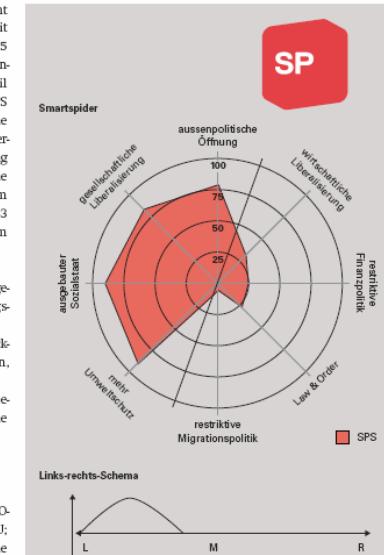
Die Partei kann vor allem auf die Unterstützung der Staatsangestellten und der städtischen Bevölkerung zählen. Wahrende sind oft Frauen, Menschen mit guter Bildung und Personen des gehobenen Mittelstands.

→ Politische Grundhaltung. → Bundesratspartei

Soziale Einrichtung. Staatliche, kirchliche oder private Stelle, die Sachleistungen (z.B. Unterkunft) und/oder → Dienstleistungen (z.B. Beratung, Betreuung) anbietet. Dies geschieht mit dem Ziel, gesellschaftliche Probleme zu verhüten, zu erfassen oder zu behandeln. Beispiele: (z.B. Regionale Arbeitsvermittlungszentren, Heime, Sonderschulen, Elternberatungen, Heilsarmee, «Tischlein deck dich».

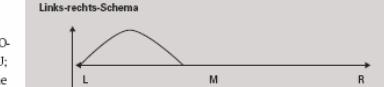
→ Fürsorge, → Sozialpolitik, → Sozialversicherung, → Gerechtigkeit, → Sozialethik, → Soziale Marktwirtschaft, → Sozialtransfer

Smartspider



© www.smartsocial.ch, www.sozdem.ch

Links-rechts-Schema



Je größer der Abstand der Kurve zur Baselinie an einer Stelle, desto mehr Politikerinnen und Politiker sind dort anzusiedeln.

Politische Grundhaltung der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (SPS)

Zulässig ist außerdem eine Scheidung auf gemeinsames Begehrten mit einer Teil-einigung (ZGB 122). Dabei müssen sich die Parteien lediglich über den Willen zur Schei-dung einigen. Über die Trennung hinaus kön-ten ist, gehen in den verschiedenen → Kultur-en weit auseinander. Ehrverletzung führt in dieser Bedeutung zum Verlust des Anse-hens (auch: Gesichtsverlust).

die Schreitung ein seit. Über alle Schiedsgerichte und die Schiedsgerichte der anderen Rechtsordnungen ist eine Schiedsgerichtsbarkeit eingestellt. Eine Schiedsgerichtsbarkeit ist in der Rechtsordnung nicht eingeschränkt, sondern besteht in der Regel aus einer Schiedsgerichtsbarkeit.

Die Schiedsgerichtsbarkeit ist in der privatrechtlichen, gesellschaftlichen, finanziellen und rechtlichen Formen. Beispiele: die Zuteilung der Kinder, die eterliche Rechte, die Zuteilung der Familieneinkommen, vermögensrechtliche Ansprüche aus → Erbrecht und gegenrechte Ansprüche der beruflichen Vorsorge, der beruflichen Einrichtungen der → Beruflichen Vorsorge, der beruflichen Unterhalt → Alimente).

In Gemeinschaften wie der Eltern- und der Erziehungs- und -Familie, der Eltern- oder der Religion auf den Einzelzonen werden die Ehe zum Teil unter offener Messingung des Gewaltmonopols des Staates (= Gewalt, Gesetz auf gewaltlose Weise wiederhergestellt) (Blutrecht, Ehrenrecht; Gewalt).

Interessant ist, dass in Gemeinschaften die Frauen die Ehe der Männer vertreten und die Männer die Ehe der Frauen vertreten.

→ Güterreichtum → Erbetrag, → Kindesverhältnisse, → Konkubinat

Ehegeschützt, Instanz, die bei einem Konflikt zwischen Eheleuten (→ Ehe) einen Vertrag herstellen kann: Aus einer Ehe, die auf die Distanzierung gesellschaftlicher Einheiten hinnehmen, stehen mehrere Massnahmen zur Verfügung: z.B. Festezung der Gelderbringung an den Unterhalt der Familie, vorbehaltende Trennung usw. (ZGB 1712 ff.).

→ Ehe- und Familienberatung, → FM
scheidung

Ehewert Schriftliche Vereinbarung zwischen den Ehegatten (→ Ehe) oder die Aufteilung des vorhandenen Gütervermögens d. h. über das ehemalige Gütervermögen (→ Güterrecht). Damit der Ehevertrag gültig ist, muss er bei einem Notar bzw.

Eigenunion Demokratische Union (EDU), Wertkonservative Union (→ Konservative Union), bibelrechte und E糊rliche – Partei, 1975 gegründet. Die EDU setzt sich u.a. f. die Förderung der traditionellen – Familie ein und kämpft gegen die → Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare, gegen Abtreibung, → Storbefreiung und Heiratsverbot. Sie

Eidgenossenschaft. Bündnisnetz im

Gebiet der heutigen Schweiz ab zirka 1350. Daraus ging nach revolutionären Vorgängen 1848 der moderne → Bundesstaat hervor, dessen amtliche Bezeichnung «Schweizerische Eidgenossenschaft» lautet.

Eidgenossenschaft

Die Struktur der Eidgenossenschaft im 18. Jahrhundert

Eigentum. Das umfassendste Recht an einer Sache (→ Sachgut). Ein Eigentümer bzw. eine Eigentümerin kann in den Schranken der Rechtsordnung nach Belieben über sie verfügen, d.h. sie verkaufen, verschenken, verpfänden, vernichten.

Nach der Art der Sache unterscheidet man zwischen Fahrneigentum (Eigentum an beweglichen Sachen bzw. Mobilien) und Grundeigentum (Eigentum an unbeweglichen Sachen, also Immobilien). Zum Erwerb von Fahrneigentum muss die Sache übergeben werden, bei Grundeigentum ist eine Eintragung ins Grundbuch notig.

Man unterscheidet alleiniges (die Sach gehört einer Person) und gemeinschaftliches (Mit- oder Gesamteigentum mehrerer Personen). Eine weitere

sonen) Eigentum.
→ Formverschriftl.

→ Formvorschrift

Eigentumsvorbehalt. Absicherung des Verkäufers im → Kaufvertrag, dass die Kaufsache erst mit Bezahlung der gesamten → Schuld und nicht schon bei Übergabe des → Eigentums der Käuferin übergeht. Der Verkäufer schützt sich vor Schaden, falls

- die Käuferin nach Erhalt der Kaufsache zahltungsfähig wird.
- Aus Beweisgründen ist es empfehlenswert, diese Vereinbarung schriftlich abzufassen. Gegenüber Dritten ist der Eigentumswortbehalt nur gültig, wenn er im Eigentumsverhältnisregister eingetragen ist (ZGB 715). Dieser Register wird vom Betriebsamt geführt. Jede Person hat das Recht auf Einsicht.

- Teilzahlungsvertrag, → Kreditkauf
- Eigenverantwortung.** Bereitschaft und Fähigkeit, die Folgen des eigenen Handelns

Einkommensverteilung

69

und Unterlassen i. → Handlung abschätzen und zu tragen. → Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, schliesst die Sorge um andere und entsprechendes soziales Handeln aus.

Einfache Anfrage. Parlamentarischen Handlungen der → Institutionen eines → Nationalstaates. → Einladungen zur Verfügung steht, um von → Bündestrat bis zur nächsten → Session schriftlich Ansuchen über Vorgänge in der → Regierung oder der Verantwortungsbereiche der → Parteien im Rat findet nicht statt.

Einfache Gesellschaft. Zusammenwohnen, was neue gemeinsame Personen zur Errichtung eines gemeinsamen Zwecks mit gemeinsamen Kräften oder Mitteln. Sie entsteht durch Abschließen eines Vertrages und wird in der Regel durch eine → Vertragserklärung eines bestimten Geschäfts gefolgt.

Die einfache Gesellschaft verfügt über keinem gemeinsamen Besitz, keinem gemeinsamen und jeder Gesellschafter haftet mit dem ganzen persönlichen Vermögen so lösbarlich für die gesamten Verpflichtungen des Gesellschafts. Bei einem → Gesellschafter oder → Verlust fällt jedem Gesellschafter der gleiche Anteil an.

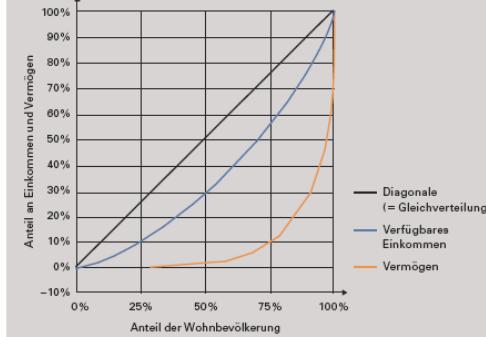
Die einfache Gesellschaft ist besser → im aristokratischen Personen, sie kann somit keine Rechte erwerben und keine Mächte eingespielen, sie hat kein Eigentum → Eigentum ist nicht teilbar, es kann nicht aufgetrennt werden. Ein Vermögen wird nicht unterteilt, es kann nicht aufgetrennt werden und steht die einzelnen Gesellschafter (OR 530ff).

Einzelbarer Satz. Test eines Reises, der beim Sprechen durch Bezeichnung und Pausen an eng zusammengehörigen gekennzeichnet wird. Beim Satz wird gesehen, man einheitliche Sätze zu hören. Einzelbarer Satz ist ein Fehler, Ausruf durch Punkt, Frage oder Ausrufezeichen (→ Interpunktionszeichen) voneinander ab. Traditionell erweisen gehoben, einheitliche Sätze zu hören. Einzelbarer Satz ist ein Fehler, die Definition, was ein (reihende) ger Satz sei, hängt allerdings von Kommunikationssituation. → Sprachtheorie (OR

Kindergeld) sowie um geleistete → Steuern und Sozialbeiträge usw. korrigiert.

Einkommensverteilung. Verteilung der → Einkommen einer → Volkswirtschaft auf einzelne Personen oder Gruppen (z.B. → Haushalte). Daraus resultiert das → Pro-Kopf-Einkommen. Das durchschnittliche Einkommen in einem Land sagt aber nichts über die tatsächliche Verteilung des Einkommens und über die Einkommensunterschiede aus. Darüber gibt die → Lorenzkurve Aus-

Einkommensverteilung



Die Lorenzkurve ist eine grafische Darstellung der Vermögens- und Einkommensverteilung.

Prozentsatz schlecht verdienender Personen hin.

Einlage. Einzahlung auf ein Konto (Bankguthaben) oder → Beteiligung an einem Unternehmen (Kapitaleinlage).

→ Aktie, → Bank, → Buchgeld, → Kapital

Einsprache. Anfechtung eines behördlichen Entscheids bei jener Behörde, die den Entscheid gefällt hat.

→ Beschwerde, → Rechtsmittelbelehrung

Einzelarbeitsvertrag. → Vertrag zwischen → Arbeitnehmer und → Arbeitgeber. Der Arbeitnehmer verpflichtet sich zur Leistung von → Arbeit auf eine bestimmte oder unbekannte Zeit im Dienste der Arbeitgeberin. Diese verpflichtet sich ihrerseits zur Bezahlung eines → Lohnes.

Sofern das → Gesetz nichts anderes bestimmt, kann der Einzelarbeitsvertrag formfrei abgeschlossen werden, Schriftlichkeit ist jedoch zu empfehlen. Die Arbeitgebenden sind nach OR 330b verpflichtet, die Arbeitnehmenden schriftlich über die wesentlichen Punkte des Arbeitsverhältnisses zu informieren.

Der → Lehrvertrag ist eine besondere Form des Einzelarbeitsvertrags.

→ Arbeitsvertrag, → Vertragsart, → Formvorschriften, → Gesamtarbeitsvertrag, → Normalarbeitsvertrag

Einzelhandel. → Detailhandel

Eisenbahn. Schienengebundenes Verkehrsmitel (→ Verkehr), das seit Beginn des 20. Jhs Personen und Güter befördert. Die Eisenbahn hat gegenüber anderen Verkehrsmitteln den Vorteil, dass sie grosse Mengen transportieren kann, sehr schnell und relativ umweltfreundlich ist. Züge wie der französische TGV (320 km/h), der japanische Shinkansen (320 km/h) oder der deutsche ICE (230 km/h) versuchen mit ihrer Geschwindigkeit selbst das Flugzeug zu konkurrieren. Die Magnetschwebebahn (→ Magnetismus), von der Teststrecken und eine Bahn in China existieren, schwebt auf einem elektrisch erzeugten Magnetkissen und erreicht Geschwindigkeiten bis 500 km/h.

E-Kommunikation. Elektronischer Austausch von Mitteilungen (→ Kommunikation).

iPhone-App

